

Therapeutische Magnetstimulation zur Behandlung von Depressionen

Repetitive transkranielle Magnetstimulation (rTMS)

Die rTMS ist eine schonende, nicht invasive Behandlungsmöglichkeit depressiver Erkrankungen.

Die therapeutische Wirksamkeit wurde Mitte der 80'ger Jahre des vergangenen Jahrhunderts entdeckt und wird seither weiterentwickelt. In zahlreichen Universitäten im In- und Ausland forschen Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung der therapeutischen Möglichkeiten der rTMS. In Deutschland sind dies u. a. die Universitäten Tübingen, München, Regensburg und Göttingen. Bei der rTMS werden über eine Magnetspule exakt definierten Areale des Gehirns stimuliert. Hierbei kommt es auf zellulärer Ebene zu Veränderungen der Aktivität von Nervenzellen, Netzwerken von Nervenzellen, dem Stoffwechsel und Sauerstoffverbrauch.

Therapieziel:

Bei depressiven Patienten wirkt die rTMS stimmungsaufhellend, emotional stabilisierend, antriebsfördernd und antriebssteigernd. Darüber hinaus werden auch Schlafstörungen gebessert.

Die rTMS-Therapie:

Im Allgemeinen wird eine Behandlungsdauer von 2-3 Wochen empfohlen. Es sollten dabei zwischen 3 und 5 Tagen pro Woche Stimulationen erfolgen. Eine Sitzung dauert zwischen 20 und 30 Minuten.

Die genaue Sitzungsdauer und Frequenz wird anhand der persönlichen Situation in einem Vorgespräch mit Ihrem behandelnden Arzt festgelegt.

Der Stimulationsort liegt im vorderen Bereich der linken Gehirnhälfte. Er wird bei jedem Patienten individuell bestimmt. Auch die Stärke der Magnetimpulse wird individuell den Gegebenheiten des einzelnen Patienten angepasst.

Das magnetische Feld wirkt ausschließlich lokal am Gehirn und hat eine Eindringtiefe von etwa 2 cm.

Während der Stimulation sollte der Kopf möglichst nicht bewegt werden.

Bei der Abgabe der magnetischen Impulse durch das Gerät werden Klick-Laute erzeugt, darüber hinaus kann evtl. ein leichtes Ziehen der Haut unter der Stimulationsspule wahrgenommen werden.

Schmerzhaft ist die Behandlung jedoch nicht.

Mögliche Nebenwirkungen:

Die bisher festgestellten Nebenwirkungen sind leichter und vorübergehender Natur und treten nur selten auf. Es handelt sich z. B. um leichte Kopfschmerzen und Ohrensausen.

Von einzelnen Patienten wurde am Anfang der Behandlung auch eine Verschlechterung der Stimmung berichtet. Dies kann, wie auch bei einer psychotherapeutischen Behandlung, ein Hinweis auf eine bald eintretende positive Wirkung sein.

Wann soll die rTMS nicht angewandt werden?

- Metallteile im Gehirn
- erhöhter Hirndruck
- epileptische Anfälle
- Herzschrittmacher oder andere schwere Herzerkrankungen

Haben Sie Interesse:

Die Magnetstimulation wird nicht von der Krankenkasse erstattet, ist aber dennoch bezahlbar.

Sprechen Sie direkt mit uns über die Behandlungskosten und Ihre individuell abgestimmte Therapie.